

Frühling nach der Pleitewelle?

HANNOVER. Alle hoffen auf Konjunkturfrühling – in der Gastronomie ist davon schon ein bisschen zu spüren. Neue Restaurants in der Region signalisieren Aufbruchstimmung. Die versucht der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) derzeit mit einer Fachtagung zu wecken.

200 Gastronomen und Hoteliers diskutieren seit gestern und noch heute im Hotel „Wienecke XI“ über Strategien für den Erfolg. Die Branche hat ihn nötig: Im ersten Halbjahr 2003 (es gibts keine aktuellen Zahlen) meldeten sich in Hannover 14 Gastro-Betriebe zahlungsunfähig – plus 40 Prozent.

„Die Lage ist momentan etwas angespannt“, gibt Andreas Gehrke vom renommierten gleichnamigen Schmiedegasthaus in Bad Nenndorf zu. Für ihn aber bedeuten Umsatzverluste Ansporn.

„Eine richtige Einstellung“, findet Hotelier Klaus Kobjoll. Der Experte (einmal ausgezeichnet mit dem European Quality Award, zweimal mit dem Ludwig-Ehrhardt-Preis) warnt zwar: „Wir haben in Deutschland 50 000 Kneipen zu viel.“ Aber: „Wer Besonderes bietet und Qualität garantiert, hat in der Gastronomie Zukunft.“ Darauf setzt ab Mittwoch auch die „Alte Mühle“.

kig